wir sind im fluss

Informationen aus dem Evangelischen Dekanat an der Lahn

November 2026

Inhalt:

Kirche im Kino
Gelbe Briefe
Seite 2
Herbstsynode in Kubach
Schwerpunkt Diakonie
Seite 3
Reformationstag
Käßmann besuchte Weilburg
Seite 4
Portrait Ulrike Viel
Geistliche Begleitung
Seite 5
Rückblick
Juleica-Schulung
Seite 6
Einladung nach Münster
Konzert Swing Belleville
Seite 7
Messa da Requiem
Einladung nach Hadamar
Seite 8
Ev. Jugend an der Lahn
Mampf & Mehr +
Familytime in Wirbelau
Seiten 9 - 10
Lesung in Münster
Carola Hilmes
Seite 11
Einladung
Konzert zum Advent
Seite 12

und mehr...



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



wenn zwei Menschen streiten, wünschen wir uns manchmal jemanden, der von außen auf die Situation schaut. Jemanden, der zuhört, die Dinge einordnet und dafür sorgt, dass nicht einfach der Stärkere gewinnt. Wie viel schwieriger muss das erst zwischen ganzen Ländern sein, wenn es um Macht, Grenzen und Einfluss geht.

Der Monatsspruch aus Jesaja richtet den Blick auf Gott. Er verheißt eine Zeit, in der Gott selbst Recht schaffen wird zwischen den Nationen. Eine Zeit, in der Konflikte nicht länger mit Gewalt ausgetragen werden müssen, sondern Gerechtigkeit und Frieden möglich werden. Wenn wir auf die Welt schauen, scheint diese Hoffnung manchmal weit entfernt. Kriege fordern Menschenleben, Konflikte verhärten Fronten und das Recht des Stärkeren droht sich durchzusetzen. Wie soll daraus Frieden entstehen?

Jesajas Worte sind keine schnelle Antwort auf diese Fragen. Sie sind eine Verheißung, die uns daran erinnert, dass Gewalt und Ungerechtigkeit nicht das letzte Wort behalten müssen. Gott sieht, was Menschen einander antun. Und er lässt die Sehnsucht nach Gerechtigkeit nicht ins Leere laufen. Doch auf diese Hoffnung können wir nicht einfach warten, ohne selbst etwas zu tun. Wo wir Streit nicht weiter anheizen, unterschiedliche Meinungen aushalten und uns für Menschen einsetzen, die überhört werden, schaffen wir kleine Räume für Frieden. Auch bei uns, mitten im Alltag.

Vielleicht beginnt Frieden nicht erst dort, wo Nationen verhandeln. Vielleicht beginnt er schon damit, wie wir einander begegnen. Gottes Verheißung lädt uns ein, daran festzuhalten: Eine gerechtere Welt ist möglich. Und wir können heute damit anfangen, an ihr mitzuwirken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße
Clemens von Dressler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Kirche im Kino





D/F/Türkei 2026, 128 Min, FSK 12

Sonntag, 08. November um 12 Uhr

Kirche im Kino: Gelbe Briefe

Derya und Aziz sind ein gefeiertes Künstlerehepaar aus Ankara. Mit ihrer 13-jährigen Tochter Ezgi führen sie ein erfülltes Leben – bis ein Vorfall bei der Premiere ihres Theaterstücks alles verändert. Über Nacht geraten sie ins Visier des Staates, verlieren Arbeit und Zuhause und fliehen nach Istanbul. Während Aziz an seinen Überzeugungen festhält, sucht Derya einen Weg in finanzielle Unabhängigkeit. Die Spannungen in der Familie wachsen, bis sie sich zwischen ihren Idealen und ihrer gemeinsamen Zukunft entscheiden müssen. (Alamode Filmproduktion)

Regisseur İlker Çatak erhielt für „Gelbe Briefe“ den Goldenen Bär der Berlinale 2026!

Tickets: Kirche im Kino gibt es zum ermäßigten Eintrittspreis ab 7,–- Euro. Alternativ zum Kauf an der Kasse können Sie ein Online-Ticket erwerben unter:

https://www.cineplex.de/limburg/previews-und-events?category=kirche-im-kino-2Wss5vAt0hfF4d7v6nTo1M

Information

Mit dem Sonntagsfilm des Monats will die Erwachsenenbildung im Ev. Dekanat an der Lahn gemeinsam mit dem Cineplex Limburg solche Filme zeigen, die auf ihre Weise herausfordern, aber gleichzeitig auch gut unterhalten. Im Anschluss an die Filmvorführungen findet im Kinosaal ein ca. 20minütiges moderiertes Nachgespräch statt. So besteht die Möglichkeit, die eigenen Filmeindrücke unmittelbar und in einer größeren Gruppe auszutauschen.

Filmstart ist jeweils am 2. Sonntag des Monats um 12.00 Uhr.

Ort: Cineplex Limburg, Dr.-Wolff-Straße 1a, 65549 Limburg an der Lahn

Tel. 06431-2811128 oder im Internet unter www.cineplex.de/limburg

Herbstsynode in Kubach: Diakonisches Handeln rückt in den Mittelpunkt

Wie kann Kirche auch in Zeiten großer Veränderungen nah bei den Menschen bleiben? Diese Frage zog sich wie ein roter Faden durch die Herbstsynode des Evangelischen Dekanats an der Lahn am Freitagabend in Kubach. Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere der diakonische Auftrag der Kirche.



Vorsitzender Detlef Dern // Fotos: Clemens von Dressler

55 Synodale kamen zur zwölften Tagung der I. Dekanatssynode im Bürgerhaus Weilburg-Kubach zusammen. Der Abend begann mit einem Gottesdienst, den Dekan Johannes Jochemczyk gemeinsam mit Pfarrerin Christine Lindemann gestaltete. Für die musikalische Begleitung sorgte Dekanatskantor Martin Buschmann. In seiner Predigt über die Apostelgeschichte verband Jochemczyk die biblische Erzählung mit den gegenwärtigen Transformationsprozessen der Kirche. Bei allen strukturellen Veränderungen im Rahmen von ekhn2030 dürfe der diakonische Auftrag nicht aus dem Blick geraten. Kirche müsse sich daran messen lassen, wie sie für Menschen da sei und ihnen begegne.

Mit 55 anwesenden Synodalen war die Synode beschlussfähig. Der Vorsitzende der Dekanatssynode, Detlef Dern, führte anschließend durch die Tagesordnung. Die Tagung war für den 2. Oktober mit Schwerpunkten unter anderem auf der Evangelischen Jugendvertretung, der Diakoniestation Brechen und dem diakonischen Handeln im Dekanat einberufen worden.

Neue Satzung stärkt die Evangelische Jugendvertretung

Einen wichtigen Beschluss stellte Johanna Schütz den Synodalen vor: die neue Satzung der Evangelischen Jugendvertretung im Dekanat an der Lahn, kurz EJVD. Die Synode nahm die Satzung einstimmig an.

Die EJVD vertritt die Interessen der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit auf Dekanatsebene. Sie berät unter anderem Dekanatssynode und Dekanatssynodalvorstand in Fragen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, verwaltet die von der Synode bereitgestellten Budgets und wirkt bei personellen Entscheidungen im Bereich der Jugendarbeit beratend mit.

Einen ausführlichen Synodenbericht finden Sie auf unserer Dekanatsseite: www.ev-dekanat-lahn.de



Margot Käßmann in Weilburg: Warum die Reformation auch nach 500 Jahren aktuell ist



Prof. Dr. Margot Käßmann in der Schlosskirche Weilburg // Fotos: Clemens von Dressler

Festvortrag zum Reformationsjubiläum in der Schlosskirche – Ehemalige EKD-Ratsvorsitzende spricht über Gewissen, Freiheit, Gleichberechtigung und die Verantwortung des Glaubens in der Gesellschaft

Was bedeutet die Reformation für die Menschen heute? Welche Rolle spielen Gewissen und persönliche Verantwortung? Und wie kann Kirche ihre Botschaft in einer sich verändernden Gesellschaft vermitteln? Mit diesen Fragen beschäftigte sich Prof. Dr. Margot Käßmann am Samstag, 31. Oktober, in der Weilburger Schlosskirche. Anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Reformation in Weilburg“ hielt die ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) den Festvortrag „Von der Aktualität der Reformation“. Eingeladen hatte die „stiftung evangelisch in weilburg“.

Auf den Tag genau 500 Jahre zuvor, am 31. Oktober 1526, hatte Graf Philipp III. von Nassau-Weilburg den lutherischen Theologen Erhard Schnepf nach Weilburg berufen und damit einen entscheidenden Anstoß für die Reformation in der damaligen Grafschaft gegeben. Mit der Feierstunde erinnerte die Evangelische Kirchengemeinde Weilburg an dieses historische Ereignis und schlug zugleich eine Brücke in die Gegenwart.



Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Dekanatsseite:
www.ev-dekanat-lahn.de

„Werden, wie Gott mich sieht“ Ulrike Viel bietet im Evangelischen Dekanat an der Lahn Geistliche Begleitung an



Ulrike Viel // Foto: Privat

Ein Leben mit Musik und Glauben

Ulrike Viel ist ein Mensch, der gut zuhört. Nicht nur mit den Ohren, sondern mit einer inneren Aufmerksamkeit für das, was zwischen den Worten mitschwingt. Vielleicht passt deshalb die Beschreibung, die sie selbst für Geistliche Begleitung verwendet, so gut zu ihr: ein Hören, das Resonanz gibt – ein Zuhören, das dem Gehörten Raum gibt, ohne vorschnell zu bewerten oder Antworten zu liefern.

Die 63-Jährige lebt seit vielen Jahrzehnten in Weilburg. Musik begleitet ihr Leben: Sie hat Akkordeon und Querflöte studiert, arbeitet als Musiklehrerin an der Musikschule und ist als C-Musikerin an der Orgel ausgebildet. In der Evangelischen Auferstehungsgemeinde im Dekanat an der Lahn ist sie als Organistin tätig. Nun kommt zu ihrem kirchlichen Engagement ein weiteres Angebot hinzu: Ulrike Viel wurde zur Geistlichen Begleiterin ausgebildet und möchte Menschen auf ihrem persönlichen Glaubensweg begleiten.

„Ich habe Gottes Ruf gehört“

Inspiration für diesen Weg fand sie in der Berufungsgeschichte des Mose. „Ich habe Gottes Ruf gehört“, sagt Viel. Ihre Ausbildung zur Geistlichen Begleiterin absolvierte sie am Schwanberg. Sie erstreckte sich über knapp zwei Jahre und endete im September 2026.

Für Ulrike Viel ist der Glaube „ein Schatz“. Einer, der nicht abgeschlossen ist, sondern wachsen, sich verändern und lebendig bleiben kann. Sie selbst wird seit Jahrzehnten geistlich begleitet und beschreibt diese Erfahrung als wichtig und bereichernd für ihren eigenen Weg mit Gott. Genau daraus ist auch ihr Wunsch entstanden, anderen Menschen einen solchen Raum zu eröffnen.

Geistliche Begleitung als gemeinsamer Weg

Geistliche Begleitung richtet sich aus ihrer Sicht an Menschen, die religiös verbunden sind oder sich nach einer lebendigeren Beziehung zu Gott sehnen. „Ich kann mich in allem an Gott wenden“, sagt Viel. Anders als in der Seelsorge muss am Anfang nicht unbedingt ein konkretes Problem stehen. Es geht nicht zuerst darum, eine bestimmte Frage zu lösen, sondern darum, die eigene Gottesbeziehung zu vertiefen, achtsamer zu werden für Gottes Wirken im eigenen Leben und den eigenen Glaubensweg bewusster wahrzunehmen.

Ein ausführliches Portrait finden Sie auf unserer Dekanatsseite: www.ev-dekanat-lahn.de

Gemeinsam lernen, wachsen und Verantwortung übernehmen – Juleica-Schulung auf dem Flensunger Hof



Gruppenfoto / Bild: Evangelische Jugend an der Lahn

Vom 12. bis 18. Oktober fand auf dem Flensunger Hof in Mücke der diesjährige Juleica-Grundkurs statt.

Insgesamt 82 Jugendliche nahmen an der einwöchigen Ausbildung teil, darunter zwölf Jugendliche aus dem Evangelischen Dekanat an der Lahn. Der Juleica-Grundkurs wurde in diesem Jahr von sieben Dekanaten gemeinsam veranstaltet, wobei 20 Haupt- und Ehrenamtliche für die Durchführung im Einsatz waren. Dies bot eine große Vielfalt an Themen und Kompetenzen, wodurch die Teilnehmenden von einem abwechslungsreichen Programm profitierten.

Die Juleica-Schulung bereitet junge Menschen auf ihre Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit vor. Dabei erwerben sie wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten, um Gruppen zu begleiten, Freizeitangebote zu gestalten und Verantwortung für andere zu übernehmen. Neben pädagogischen Grundlagen spielen auch Themen wie Kommunikation, Teamarbeit, rechtliche Rahmenbedingungen und der Umgang mit Herausforderungen im Gruppenalltag eine wichtige Rolle. Ein weiterer Fokus liegt auf der Präventionsarbeit, d.h. die Themen Kinderschutz und Nähe und Distanz wurden ausführlich behandelt.

Eine Woche lang bot der Flensunger Hof Raum für gemeinsames Lernen, den Austausch von Erfahrungen und neue Begegnungen. Die Jugendlichen konnten ihre Fähigkeiten stärken, eigene Ideen entwickeln und sich mit anderen engagierten jungen Menschen vernetzen. Dabei standen nicht nur die fachlichen Inhalte, sondern auch das Miteinander und die Gemeinschaft im Mittelpunkt sowie spirituelle Erlebnisse und das Feiern von Andachten und Gottesdiensten.

Wir gratulieren allen neu ausgebildeten Jugendleiter*innen! Danke, dass ihr euch ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit einbringen wollt! Wir freuen uns auf eure Ideen, die Zusammenarbeit und euer Engagement!

Dekanatsjugendreferentin Anna Monteiro da Silva

Swing Belleville am 19.11. in der Münsterer Kirche.



Die Gruppe Swing Belleville
Bild: Veranstalter

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ bildet ein Konzert der Gruppe „Swing Belleville“ am **Donnerstag, dem 19. November** in der Kirche von Selters-Münster. Zu hören gibt es „Jazz Manouche“ oder „Gypsy Swing“. **Beginn: 19 Uhr.**

So stellt die Musikgruppe sich vor: „Charme und Esprit gewinnt Jazz-Manouche oder auch Gypsy Swing durch die Verschmelzung der musikalischen Tradition der Sinti und Roma mit den Einflüssen des Swing Jazz der dreißiger und vierziger Jahre. Entscheidend geprägt durch Django Reinhardt, den 1953 verstorbenen Begründer des Europäischen Jazz. Dessen Kompositionen gehören ebenso zum Repertoire wie Swing Standards, lateinamerikanische Melodien und Chansons, allesamt schwungvoll und virtuos gespielt. Ein sanfter Nostalgie-Flair, luftig und einfühlsam, locker und unterhaltsam – all dies zaubert Swing Belleville in Ihre Ohren.

Der Eintritt ist auch an diesem Abend frei, Spenden werden erbeten.

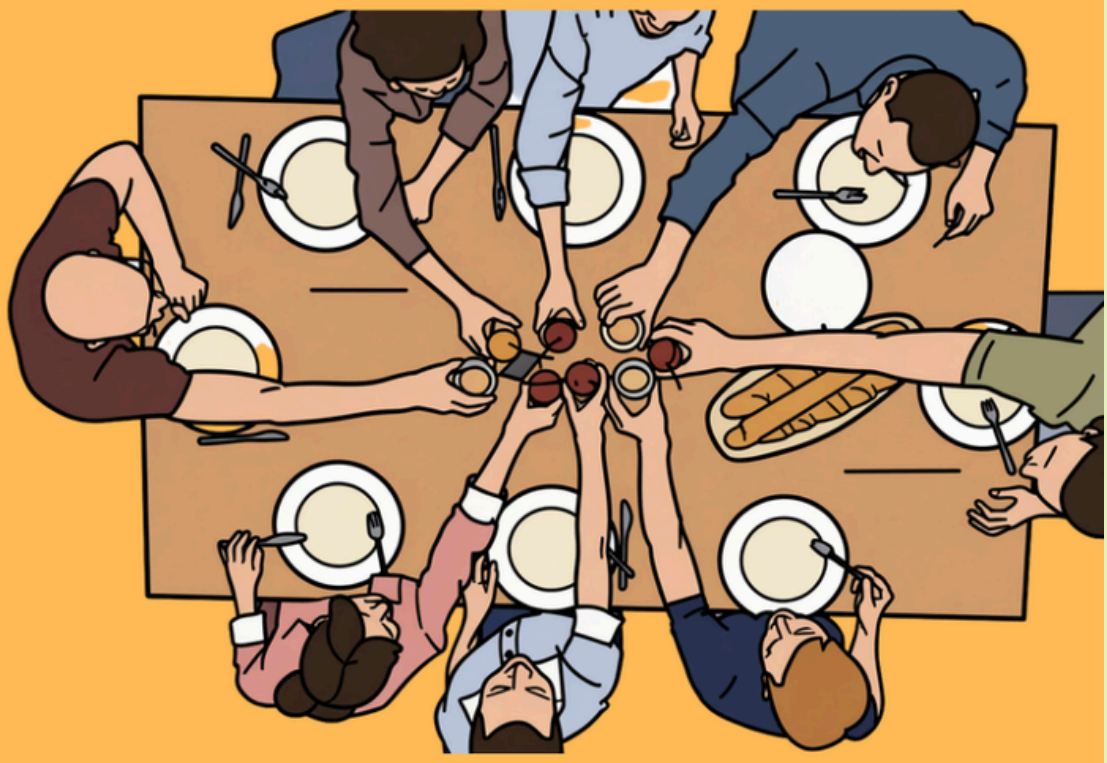

Kulturvereinigung Hadamar e.V., Ev. Dekanat an der Lahn, Ev. Kirchengemeinde Hadamar
Messa da Requiem
G.Verdi
Samstag, 14.11.2026, 19.00 Uhr
St. Johannes Nepomuk
Hadamar
Marina Unruh - Sopran
Frederike Schulten - Mezzosopran
Dakai Wei - Tenor
Tim-Lukas Reuter - Bassbariton
Kantorei des Ev. Dekanats an der Lahn, Hadamar
Mittelhessisches Kammermusikensemble
Dekanatskantor Martin Buschmann
Abendkasse: 25€, Vorverkauf: 20€
Schüler und Studenten: 15€
Buchhandlung Hämmerer, Schulstraße 9, Hadamar
Mertz Gartencenter, Am Steinkreuz 3, Hadamar
„Buch & Tee“, Rathausstraße 2, Elz
Ticketzentrale Limburg, Bahnhofsplatz 2, Limburg

MAMPF & MEHR

an der Lahn
Evangelische Jugend

Kochen, Glaube, Gemeinschaft

Einmal im Quartal gemeinsam kochen und essen, Glauben erleben und danach spielen, quatschen und lachen – das ist **Mampf & Mehr**!



Nächster Termin:
Freitag, 27.11.2026
18 - 21 Uhr
Katharina-Staritz - Haus Limburg

Anmeldung bis zum 22.11.2026 an
anna.dasilva@ekhn.de

Die Teilnahme ist kostenlos!

Kreativangebote, eine Geschichte, Musik, Glücksrad zum Thema "Sterne in der Adventszeit"

Familytime

"Sternenwerkstatt"

5. Dezember 2026 // 10 bis 13 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Wirbelau, Brunnenstraße 17

Infos und Anmeldung bis zum 1. Dezember bei:

Gemeindepädagogin
Tanja Richter
06431-49607312 /
tanja.richter@ekhn.de

Die Teilnahme ist kostenfrei



Für Kinder, Mütter, Väter, Omas, Opas, Freunde ...

Evangelisches Dekanat an der Lahn

LITERATUR IN DER KIRCHE

AUS DER REIHE

FREMD IST DER FREMDE NUR IN DER FREMDE

Carola Hilmes

HEIMAT IST MEHR ALS EIN WORT, AUCH MEHR ALS EIN ORT



Donnerstag,
5. November,
19 Uhr

Evangelische Kirche
Münster
Burgstraße 9
65618 Selters-Münster

Heimat meint Herkunft, Zugehörigkeit und Gemeinschaft, aber auch Vergangenheit, also etwas unwiderbringlich Verlorenes. Und wer Heimat sagt, muss auch über die sprechen, die eben diese Heimat verloren haben, die Verstoßenen und Ausgeschlossenen.

Der erste Fremde kam 1896 nach Münster – und 50 Jahre später die Vertriebenen. Darüber sprechen deren Nachkommen und die Literaturwissenschaftlerin Carola Hilmes, die einen Einblick in die Werke exilierter Autoren von Mascha Kaleko bis Shida Bazyar gibt.

Eintritt frei, Spenden willkommen

Gefördert durch:

HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

LKB Hessen

Land Kultur Perlen


LIMBURGER KAMMERCHOR
Leitung: Katharina Wollitz
MACHE DICH AUF WERDE LICHT
CHOR- UND ORGELMUSIK ZUM ADVENT
ORGEL: MICHAEL LOOS
LEITUNG: KATHARINA WOLLITZ
28. NOV. 2026 - 18.00 UHR
EVANGELISCHE KIRCHE LIMBURG
EINTRITT FREI, SPENDEN SIND SEHR WILLKOMMEN.
20 26


Ökumenischer Gottesdienst
zum Gedenken an Werner Senger
Freitag, 13. November um 18:30 Uhr
in der St. Anna-Kirche Limburg

Zu guter Letzt..

Kirchenpräsidentin Tietz zum Reformationstag: Autoritäre fürchten die Freiheit mutiger Menschen



Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz
Bild: EKHN / Peter Bongard

Krisen, Kriege und gesellschaftliche Spannungen bergen die Gefahr, dass Menschen aus Angst ihre Freiheit aufgeben. Zum Reformationstag ermutigt EKHN-Kirchenpräsidentin Christiane Tietz, trotz komplexer Herausforderungen selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu handeln. Die Psychologin Urte Scholz erläuterte zudem, welche Rolle Vertrauen und verlässliche Beziehungen dabei spielen können.

Auf die Gefahr, Freiheit aus Angst und Unsicherheit aufzugeben, hat die Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Christiane Tietz, am Samstag (31. Oktober) in Mainz aufmerksam gemacht. Gerade in einer Zeit vielfältiger Krisen und wachsender gesellschaftlicher Spannungen sei Freiheit keine Selbstverständlichkeit, sagte sie im Gottesdienst zum Reformationstag am Samstagabend in der Christuskirche. So verschärften etwa die sozialen Medien einen „Schwindel der Freiheit“, indem sie „ohne Ende neue Optionen vorspielen“.

Mehr Informationen finden Sie hier

Haben Sie Anregungen, Terminankündigungen, vermissen Sie etwas oder wollen Sie uns einfach etwas mitteilen? Ich freue mich auf Ihr Feedback! Schreiben Sie an clemens.vondressler@ekhn.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25.11.2026

… und immer aktuell – die Homepage des Dekanats: www.ev-dekanat-lahn.de

Folgen Sie uns auch gerne

@evangelisch.an.der.lahn

Impressum
Herausgeber: Evangelisches Dekanat an der Lahn, Dietkircher Weg 5a, 65549 Limburg, Tel. 06431/49607-0;
Redaktion: Clemens von Dressler, Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: clemens.vondressler@ekhn.de